

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

**Einzelgenpreise:** Gravur, 20 mm breit, M. 1.—, für das  
Blatt M. 10.—. Kassierpreise, 20 mm breit,  
M. 6.—, mit Platzvorschrift M. 2.—, für das Blatt M. 20.—. Bei  
Ziffern oder Summen 10 s. S. Preisfeststellung. Preisgestaltung für Zusatz-  
anzeigen 40 Pf. Preisfeststellung kostet Ziff. für Einzelan-  
zeige zu bestimmten Tagen und Plätzen wird ohne Sonderaufnahme.

**Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13 528, 13 638, 13 897 und 17 109. • Postfachkonto: Leipzig Nr. 2060**  
Wiederholte Anklamungen (siehe Rückseite) werden weiter zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Ersetzung des entsprechenden Entgelts.

## Die Verhältnisse im Ruhrgebiet

× Brüssel, 12. November. Der belgische Gewerkschaftsrat Merkens, der dem Aufenthalt der gewerkschaftlichen Internationale angehört, der das Ruhrgebiet bereist hat, erklärte einem Redakteur des sozialistischen "Tempo", die Lage der Arbeiter im Ruhrgebiet sei ungewöhnlich schlechtes Elend. Räumenlich schlechtes Elend. Die Preise erschien keine, wenn man wollte vor allen Dingen die Kinder retten. Die Arbeitssucht fordere steigende Opfer. Die Arbeiter könnten sich keine Kleidungsstücke besorgen, und auch die Wohnungshut sei sehr groß. Man müsse eine Art von Elend haben, wenn man von derzeitigem Elend nicht gerührt werde. Obwohl er der Ansicht sei, daß die Erfahrung des Ruhrgebietes durch die Kolonialerwerbungen nicht hervorgerufen werden könnte, erklärte er, gewisse Tatsachen könnten die Erfahrungen nicht bestätigen. In der belgischen Besatzungszone von Erkelenz kann man ein Hotel und treffe man Vorbereitungen zur Unterbringung von 10.000 Mann Kavallerie. Am Ende seien 300 abgegangene Amerikaner durch 600 Franzosen ersetzt worden. In München-Gladbach seien 30.000 französische Soldaten konzentriert. Daran zu schließen, daß man die Verteilung vorbereite, sei nur ein Schritt. Alles lasse vermuten, daß tatsächlich die militärischen Kreise der Entente etwas vorbereitet. Merkens saß zum Beispiel, man müsse sich verzündigen, wenn sie die Deutschen mächtig leben können, wenn sie wieder gutmachen wollen.

× Paris, 12. November. Der Vertreter des Gewerkschaftsrates Merkens, der gleichzeitig mit der gewerkschaftlichen Internationale das Ruhrgebiet bereist hat, tritt heute in einem Kriegs- und Dortmund für den Aufstand von französischen Erz aus Bochum gegen deutsche Kohle ein. Er geht zu, daß die deutsche Industrie infolge des Abkommens von Spa bei Einvernehmen vornehmen will, um den deutschen Arbeitern zu helfen, um das austauschbare Irland vom Verkauf abzuhalten. Von anderer Seite verlautet, es sei die Eisenbahner weigern, Soldat und Militär zu befördern.

× London, 12. November. Gänzliche irische Eisenbahnen, mit Ausnahme der Great Northern, werden Ende dieser Woche stillgelegt, um das austauschbare Irland vom Verkauf abzuhalten. Von anderer Seite verlautet, es sei die Eisenbahner weigern, Soldat und Militär zu befördern.

× Rom, 12. November. Obersturober Romanowski veröffentlichte ein gemeinsames Schreiben der internationalen Opposizioni an den Balkan, in dem die Lage in Irland geschildert wird. Wie das Blatt hinausläuft, habe das Schreiben im Balkon einen Einfluß auf die hinterlohnenden Parteien der Entente nicht übertrieben erscheine.

× Rom, 12. November. Der Vertreter des Gewerkschaftsrates Merkens, der gleichzeitig mit der gewerkschaftlichen Internationale das Ruhrgebiet bereist hat, tritt heute in einem Kriegs- und Dortmund für den Aufstand von französischen Erz aus Bochum gegen deutsche Kohle ein. Er geht zu, daß die deutsche Industrie infolge des Abkommens von Spa bei Einvernehmen vornehmen will, um den deutschen Arbeitern zu helfen, um das austauschbare Irland vom Verkauf abzuhalten. Von anderer Seite verlautet, es sei die Eisenbahner weigern, Soldat und Militär zu befördern.

× Washington, 12. November. Der englische Botschafter lenkte die Aufmerksamkeit des Staatsdepartements darauf, daß nach einer aus Irland entgangenen Meldung Vergeltungsmaßnahmen gegen englische Unterthanen in Amerika angebracht würden, falls England den Repressiven von Militär und Polizei in Irland nicht bis zum 14. 12. M. ein Ende bereite.

## Lloyd George über Deutschland

× Berlin, 12. November. (Eig. Druckschrift) Dem "Dolz-Herald" zufolge sprach im Unterhaus Lloyd George weiter über die Wiedergutmachungsfrage. Er lädt aus, daß die deutsche Steuerabwendung ausschließlich der Kontrolle der Alliierten unterstellt werden müsse, wenn Deutschland hinsichtlich der Wiedergutmachung seine Zahlungsfähigkeit erhält. Lloyd George stand, daß Deutschland höchstens ein Viertel seines Jahresinkommes für Zahlungen an die Alliierten reservieren kann. Nur drängen Frankreich lollen die ersten Zahlungen im Januar 1921 erfolgen.

## Erhöhte Wachsamkeit Frankreichs

× Genf, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die französische Presse steht unter dem Eindruck der Radikalen aus Berlin und Deutschland. Der Herausgeber Korrespondent des "Tempo" brachte: Die Lage in Berlin gleicht jenerjenigen Petersburgs im November 1917 vor dem Aufstand der Bolschewiken. Die zahlreichen Russen in Berlin will der "Tempo"-Korrespondent verantwortlich für die große Streikbewegung machen. Das "Journal" schreibt: Die Entwicklung in Berlin fordert die erhöhte Wachsamkeit Frankreichs hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Rechte auf das Ruhrgebiet.

## Die beiden des Rheinlandes

× Frankfurt a. M., 12. November. (Eig. Druckschrift) Die französische Justiz hat einen neuen Todesopfer gefordert. Ein in den vierzig Jahren lebender Arbeiter, der in Worms festgenommen werden sollte, um eine Wohngemeinde von zwei Jahren zu verhindern, hat sich erschossen. Die Justiz hat er vom französischen Kriegsgericht erhalten, weil er einen französischen Sergeanten, mit dem er einandergeraten war, durch einen Beschluß vertrieben.

## Aus dem Saargebiet

× Paris, 12. November. Nach einer Meldung des "Mai" ist zum Präsidenten des Obersten Gerichtshofes im Saargebiet der Professor des Rechtes an der Berliner Universität Heilemann ernannt worden.

Der Helsingönder Vertrag ungültig?

× Budapest, 12. November. Im Oberhause erklärte Lord Crawford namens der Regierung in Beantwortung einer Frage, daß das deutsch-nationale Zusammen über Helsingönder Vertrag ungültig geworden ist. Es besteht nicht die Absicht, es zu erneuern, wenn dies nicht gelingt, daß die deutsche Hochobholt über die Umste entschuldigt habe.

× London, 12. November. Im Oberhause erklärte Lord Crawford namens der Regierung in Beantwortung einer Frage, daß das deutsch-nationale Zusammen über Helsingönder Vertrag ungültig geworden ist. Dieses Dokument ist nicht in der Lage, mit dem für zur Verfügung stehenden Gesetz auf die Dauer aufzuhören.

## Das Jubiläum der dritten Republik

× Paris, 12. November. Gestern vormittag wurden unter harter militärischer Begleitung das Herrschaftsbüro und die Zentrale des unbekannten Soldaten, umgeben von den Fahnen des Krieges 1870/71, vom Bahnhof nach dem Pantheon übergeführt. Hier hielt der Präsident der Republik Millerand eine längere Rede, in der er Gamelin feierte und erklärte, die Vergangenheit möge Frankreich Verbrennen in die Zukunft geben. Frankreich und die Civilisation seien gereitet.

## Gedächtnisfeier in England

× London, 12. November. Im gleichen britischen Reihe fand am zweiten Vortrage des Befreiungskrieges eine Gedächtnisfeier für die Weltkrieg geschaffenen britischen Soldaten statt. In London erfolgte unter Beteiligung des Königs die feierliche Eröffnung des Krematoriums und die Beisetzung des unbekannten Kriegers in der Westminster Abbey. Der König sandte ein Telegramm an den Präsidenten der französischen Republik und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Schwierigkeiten, die sich in der Zukunft ergeben könnten, überwunden und die gemeinsamen Ziele beider Nationen verwirklicht würden. Lloyd George sandte ein Huldigungstelegramm an den Präsidenten.

## Die Lage in Irland

× Rom, 12. November. Obersturober Romanowski veröffentlichte ein gemeinsames Schreiben der internationalen Opposizioni an den Balkan, in dem die Lage in Irland geschildert wird. Wie das Blatt hinausläuft, habe das Schreiben im Balkon einen Einfluß auf die hinterlohnenden Parteien der Entente nicht übertrieben erscheine.

× Rom, 12. November. Gänzliche irische Eisenbahnen, mit Ausnahme der Great Northern, werden Ende dieser Woche stillgelegt, um das austauschbare Irland vom Verkauf abzuhalten. Von anderer Seite verlautet, es sei die Eisenbahner weigern, Soldat und Militär zu befördern.

## Die Gren in Amerika

× Washington, 12. November. Der englische Botschafter lenkte die Aufmerksamkeit des Staatsdepartements darauf, daß nach einer aus Irland entgangenen Meldung Vergeltungsmaßnahmen gegen englische Unterthanen in Amerika angebracht würden, falls England den Repressiven von Militär und Polizei in Irland nicht bis zum 14. 12. M. ein Ende bereite.

## Der Vertrag von Santa Margherita

× Rom, 12. November. Groß-Sforza erklärte gegenüber dem nach Santa Margherita entlassenen Sonderberichterstaats des "Mai": Die Einigung mit den Südländern sei im Grunde schon aufgestanden bekommen. Auch im Osten erzielte Italien eine gute Abgrenzung. Sare sei getreut. Er begreift und teilt den Schmerz der italienischen Brüder im Gebiete Dalmatiens, die nicht unter die Trifolore füßen. Außerdem sei dieses Schmerz ein weiterer Beweis der politischen Klugheit der Entscheidung Italiens. Italien muß immer wieder freundschaftliche Beziehungen zu seinen Nachbarn aufrechterhalten und nicht vergessen, daß die innerhalb der Grenzen Italiens eine halbe Million ihrer Nachbarn zwischen zwei südländischen Den im Roßbaritanen verstreut sind. Den im Roßbaritanen verstreut sind, erwacht die edle Aufgabe, an der Herstellung innerer geistiger und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den südländischen Ländern zu arbeiten.

× Santa Margherita, 12. November. Die Beziehungen mit Südländern werden erneut wieder aufgenommen. Die südländische Botschaft in Rom erklärte, die italienischen Nachbarn sollten gezielt eingesetzt werden. Die Annahme dieser Vorhabe ist eine seit längerem bestehende Grundlage für eine italienisch-südländische Orientierung und Freundschaft. Der verbindliche Geist der Bündnisvereinigung ist eine alte Tradition des Südländischen Italiens.

## Das tschechoslowakisch-serbische Bündnis

× Prag, 12. November. Die tschechoslowakische Regierung veröffentlicht den Text des mit der tschechoslowakischen Regierung in Prag am 14. August abgeschlossenen Konvention. Darin heißt es: Am Ende eines unprovozierten Angriffes seitens der Magyaren gegen eine der verteidigenden Parteien verpflichtet sich die andre, zur Abwehr der überfallenen Partei beizutragen. Keine der beiden verteidigenden Parteien kann ein anderes Bündnis mit einer dritten Macht ohne vorherige Verhandlung der andern Partei abschließen. Dieses Vereinigungskonsortium ist für zwei Jahre vom Tage des Abschlusses der Bündnisse bis zu dem Tag, an dem die Bündnisse abgeschlossen.

## Der Polizeimord in Budapest

× Budapest, 12. November. Ministerialer Korr. Bureau) Der Polizeimord veranlaßte die Behörden zur Nominierung einer kroatischen Majorität in allen Teilen der Stadt. Im Vorort Nagymaros, wo viel kroatisches Gelände aufsteht, ist im Laufe der Nacht ein Sohn, woran Militär und Polizei, die gemeinsam rotzten, von der Polizei erschossen worden. Der Verlusten wurden gestellt, aber verletzt. Die Verfolgung der verdächtigen Personen wird fortgesetzt.

## Die Kohlennot in Ungarn

× Budapest, 12. November. Nach einer Meldung des "Mai" ist zum Präsidenten des Obersten Gerichtshofes im Saargebiet der Professor des Rechtes an der Berliner Universität Heilemann ernannt worden.

Der Helsingönder Vertrag ungültig?

× Budapest, 12. November. Im Oberhause erklärte Lord Crawford namens der Regierung in Beantwortung einer Frage, daß das deutsch-nationale Zusammen über Helsingönder Vertrag ungültig geworden ist. Es besteht nicht die Absicht, es zu erneuern, wenn dies nicht gelingt, daß die deutsche Hochobholt über die Umste entschuldigt habe.

## Zusammenbruch Polens?

□ Krakau, 12. November. (Eig. Druckschrift) Der "Kurier Krakowski" meldet aus Warschau: Im Laufe der letzten Tage fällt der Kurs des polnischen Goldes herab. Wir sehen vor einem wirtschaftlichen Katastrophen. Wie stehen vor einem wirtschaftlichen Katastrophen? Die offizielle Währung, die momentan bestehende, verschwundene und degradierte Gründen die finanzielle Stellung Polens und verhindert alle Verdienste. Auf der nichtoffiziellen Währung, die tatsächlichen Preisen beitragen bis zu 500 M. Am Sonnabend wurden für einen Dollar 400 M. für ein Pfund Sterling 1400 polnische Mark bezahlt. Für die deutsche Mark werden 5,50 polnische Mark bezahlt. Demnach gilt die polnische Mark im Handel noch nicht einmal 18 deutsche Pfennige.

## Der neue Krieg in Russland

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die Sowjetpreise zeigt Bezeichnung über die Entwicklung eines neuen Krieges an der ukrainisch-litauisch-mitteleuropäischen Front. Die Petersburger "Sowjetika" berichten die Zahl der Streitkräfte Sowjetika auf 80.000 Mann reguläre Truppen, doch seien diese schlecht ausgebildet. Die Abteilungen "Volkswohlfahrt" bestehen aus 15.000 Mann irregulären Truppen, die den Charakter von Kämpfern bilden. Die Armees "Sowjetika" wird General Klimow kommandieren. Das tschechoslowakische Blatt erwähnt, daß General Klimow die Verantwortung für die Niederlage trage, welche die russische Armee im Herbst 1918 den Soldaten durch Habermann erlitten hat. Die Moskauer "Sowjetika" erheben Protest gegen die Auszüge und Verschiebungen, welche die Entente über Polen an die weichen Armeen gelassen haben.

## Die Meierlage Wrangels

× Paris, 12. November. Nach einer Londoner Meldung der "Humanität" sind die roten Truppen in die Krim eingedrungen. Sie haben noch heftigen Kampf mit den Verbündeten von Kerensky unterdrückt. Dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten. Sie führen damit ihr Mitleid, die Regierung sollte erneut, wie viele Unzufriedene, also "Mote", es im Lande nennen. Vielleicht finden sich auch heute noch unter den Bürgerlichen einige Schwerpunkt, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände, die in ihren Anhängerinnen von der Sozialdemokratie und ihren politischen Freunden entfernt standen, dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme gaben. Und Kerensky, Michail, Unzufriedenheit überzeugt etwas, das er die Regierung zur Wahl legten.

○ E. Hellingsford, 12. November. (Eig. Druckschrift) Die austro-ungarische "Sowjetika" bemerkte auch hierauf, daß nach einer Wahl nicht weniger Widerstände